

18. XII 1914.

Die Kriegshilfswerke.

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner dem Militärkommando zur Veranstaltung von Weihnachtsfeiern in den Verwundeten Spitälern Wiens den Betrag von 4000 Kronen zu übermitteln beschlossen.

Ueber rege Kriegsfürorgetätigkeit wird uns aus Zwetill, Mannersdorf an der March, Langenlois, Puschwitz in Böhmen usw. berichtet. (Es ist leider unmöglich, alle die ausführlichen Berichte von einzelnen Orten, die von sehr erfreulicher Opferwilligkeit zeugen, zu veröffentlichen. D. Red.) Die Sparkasse Neulengbach widmete je 500 Kronen dem „Roten Kreuz“ und dem Kriegsfürorgeamt.

Das Annunziatalkloster der Franziskanerinnen-Missionärinnen Mariens in Eichgraben (Westbahn), das während der Kriegsdauer sechzig rekonvaleszenten Soldaten Obdach gibt, bittet innigst für diese um Liebesgaben, besonders für Weihnachten. Auch Spitalmäntel, Wäsche, Wollfächer sind erwünscht. Sendungen auch erbeten an das Wiener Bürgerversorgungshaus, Währingerstraße 45.